

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural
Band:	58 (1960)
Heft:	7
Nachruf:	Stadtgeometer Werner Bühlmann
Autor:	[s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Stadtgeometer Werner Bühlmann



Nach wochenlangem Krankenlager und einem Leiden, dem ärztliche Kunst leider noch machtlos gegenübersteht, hat am 21. Mai Stadtgeometer Werner Bühlmann seinen Lebenslauf vollendet. Seine Familie und ein großer Kreis von Freunden trauern um den Verlust des lieben, lebensfrohen Angehörigen und Kameraden, die Stadtverwaltung Bern um den Verlust ihres Leiters des Vermessungsamtes.

Werner Bühlmann war, als er auf den 1. September 1942 zum Nachfolger des jäh verstorbenen Stadtgeometers Albrecht gewählt wurde, auf dieses Amt ausgezeichnet vorbereitet. Bürger von Rubigen, aber in der Stadt Bern am 25. Dezember 1896 geboren, besuchte er als «Brunnmättler» die Primar- und Sekundarschule und schließlich das Städtische Gymnasium Bern, das er 1917 mit dem Maturitätszeugnis verließ. Nach einem Studiengang in Mathematik und in Sachenrechtsfächern an der Universität Bern erwarb er im Jahre 1919 das Diplom als Geometer an der Ecole polytechnique de l'Université de Lausanne. Es folgte die praktische Ausbildung im Vermessungamt des Kantons Bern und bei Kreisgeometer A. Juillerat in Saignelégier, die er 1922 mit dem Erwerb des eidgenössischen Patentes für Grundbuchgeometer abschloß. 1924 gründete er in Muri bei Bern ein eigenes Grundbuchgeometerbüro, nachdem er vorher noch während zweier Jahre als Mitarbeiter von Kreisgeometer L. Vogel in Lyß tätig gewesen war.

Die Tätigkeit als freierwerbender Vermessungsfachmann war auf Werner Bühlmann zugeschnitten: frohgemut, produktiv, in den analytischen Äußerungen des Berufes ebensogut beschlagen wie in den graphischen, hat er in wenigen Jahren Triangulationen im Kanton Aargau, im Berner Jura, um Adelboden und topographische Aufnahmen für den

Übersichtsplan der Grundbuchvermessung über verschiedene Jura-gemeinden erstellt. Auf diese wahrscheinlich glücklichste Periode seines beruflichen Lebens wurde er 1933 als Grundbuchgeometer in das Stadt-vermessungsamt Bern gewählt, wo er sich rasch in die besonderen Auf-gaben der Stadtvermessung einarbeitete. Seine Leistungen trugen ihm im April 1942 die Beförderung zum Adjunkten und im September darauf die Wahl zum Stadtgeometer ein. Unter seiner Leitung wurden die Neu-vermessungen im Länggass- und Breitenrainquartier durchgeführt, ein vorbildlicher Leitungskataster eingerichtet und in Arbeit genommen, das mit der Baukonjunktur seit 1945 entstandene außerordentliche Ausmaß an Nachführungs- und Bauabsteckungsarbeiten bewältigt und die ersten acht Blätter des neuen Stadtplanes Bern 1:5000 herausgegeben. Den in der Regel in Bern stattfindenden praktischen Prüfungen für das eidgenössische Grundbuchgeometerpatent stellte er seit 1942 seine beruflichen Fähigkeiten und sein Organisationstalent zur Verfügung, was die Wahl des Stadtgeometers Bühlmann in die eidgenössische Geometerprüfungs-kommission durch den Bundesrat nach sich zog. Gleichzeitig und fast zwanzig Jahre lang diente er den städtischen Schulen, seit 1939 als Mit-glied und später als Präsident der Schulkommission der Zeichenklassen.

Stadtgeometer Bühlmann war in beruflichen Kreisen und darüber hinaus in vielen Vereinen und bei ungezählten Freunden ein hoch-geschätzter, immer froher und treuer Kamerad, der überall gerne und uneigennützig Pflichten übernahm und diese mit der ihm eigenen Gewis-senschaftigkeit und Zuverlässigkeit einlöste. Sein Hinschied hinterläßt in seiner Familie, im Vermessungsamt, in der Stadtverwaltung und in stillen Freundeskreisen schmerzende Lücken.

Hy.

Zum Hinschied von Rudolf Meier-Pfister

Am 1. Juni ist einer der ältesten Geometer der alten Garde kurz vor Beendigung seines 83. Lebensjahres unerwartet von dieser Welt geschie-den. Bis ins vorgerückte Alter besuchte Kollege Meier die Sektions- und Generalversammlungen, und er verdient es, daß seiner erfolgreichen Tä-tigkeit in dieser Zeitschrift, wenigstens in gekürzter Form, gedacht wird. Seine schlanke Gestalt, den ein silberglänzender Haarwuchs zierte, war eine markante Erscheinung.

Rudolf Meier war Bürger von Winkel; er wurde am 17. August 1877 in Embrach geboren, und obwohl er seine Lebensjahre überwiegend außerhalb seiner engern Heimat verbrachte, blieb er seinem zürcherischen Idiom treu. Eine angeborene Begabung zum Zeichnen – subsidiäre Mittel, sich zum Maler auszubilden, fehlten –, begünstigte Rudolf Meier, nach zwei Jahren vielseitiger Betätigung auf dem Baudepartement des Kan-tons Zürich (Obmannamt) in das zweite Semester der damaligen Geo-meterschule in Winterthur aufgenommen zu werden. Im Herbst 1897 konnte Meier mit Abgangsdiplom die theoretische Ausbildung am Tech-